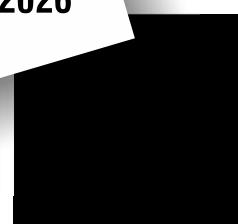
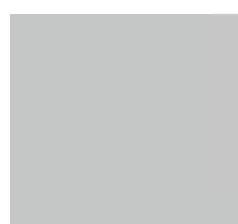
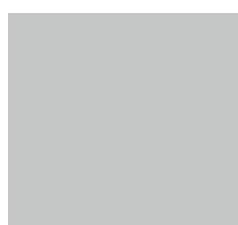
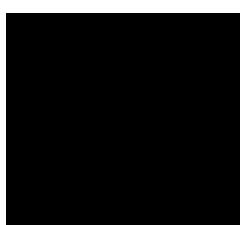
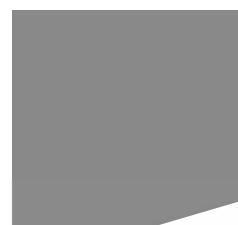
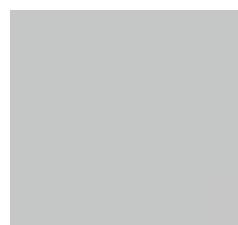
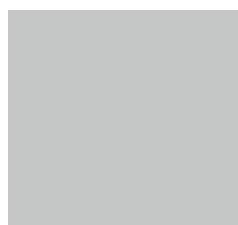
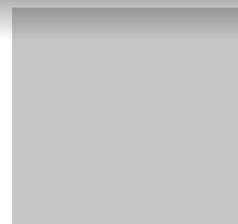
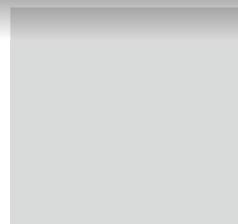




PROGRAMM



**KJP
am Bodensee**
Tagung in Lindau
24.05. - 29.05.2026

Grußwort der Oberbürgermeisterin Dr. Claudia Alfons

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung „KJP am Bodensee 2026“,

es ist mir eine große Freude, Sie auch in diesem Jahr ganz herzlich hier bei uns in Lindau willkommen zu heißen. Bereits zum sechsten Mal dürfen wir Gastgeber für diese besondere Tagung sein – ein Zeichen dafür, dass Sie sich bei uns wohlfühlen, was uns mit Stolz und Dankbarkeit erfüllt.

Im Laufe des Jahres begrüßen wir viele Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie Gäste, die immer wieder gerne zurückkehren. Unsere Inselstadt zeigt sich dabei nicht nur als inspirierender Ort für den fachlichen Austausch, sondern auch als lebens- und liebenswerte Kulisse mit besonderem Flair.

Wenn es Ihr Zeitplan erlaubt, lassen Sie sich ein wenig treiben und schlendern Sie durch die malerischen Gassen unserer Altstadt. Denn hier erwartet Sie in diesem Jahr ein ganz besonderes kulturelles Highlight: Seit März ist Lindau das Zentrum für die Kunst von Friedensreich Hundertwasser.

Auch ein Spaziergang zum wohl schönsten Haus am Bodensee lohnt sich, um einen Blick in unser wiedereröffnetes Stadtmuseum, unseren Cavazzen, zu werfen. Und am Lindauer Hafen wartet der südlichste Leuchtturm Deutschlands auf Sie.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Tagung und einen inspirierenden Austausch. Und vielleicht dürfen wir Sie ja auch im kommenden Jahr wieder bei uns begrüßen.

Ihre
Dr. Claudia Alfons
Oberbürgermeisterin



Willkommen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen zur 6. „KJP am Bodensee“ in Lindau. Man kann diesen Ort ins Herz schließen, die Atmosphäre und das Wasser, die Berge und die Gastfreundschaft genießen, eine Auszeit vom Alltag und doch – unsere eigenen Themen und die der Kinder, Jugendlichen und Eltern, die Themen der aktuellen Politik und der Gesellschaft begleiten uns.

Wir werden versuchen, diese in den Vorträgen und Seminaren aufzugreifen, und hoffen, dass wir interessante Vorträge und intensive Workshops konzipiert haben. Das Thema „Online“ ist in aller Munde – und allen Köpfen –, das Thema (Geschlechts-)Identität begleitet uns in der Arbeit täglich, und die Besinnung auf das Urhandwerkszeug der Kindertherapie, das Spiel und die Kreativität, finden breiten Raum.

Die im letzten Jahr neu vorgenommene Veränderung der Wochenplanstruktur behalten wir bei, und es wird wieder eine öffentliche Vortragsreihe am Abend geben, die separat gebucht werden kann.

Auch beabsichtigen wir – nach den so positiven Rückmeldungen des letzten Jahres – am Freitag wieder eine Podiumsdiskussion anzubieten. Gerne können Sie hierzu noch Themenwünsche einreichen.

Dank der Unterstützung des „Fördervereins für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie e.V., Krefeld“ können wir in diesem Jahr erstmalig 10 Ausbildungskandidatinnen und Kandidaten eine kostenfreie Teilnahme ermöglichen. Es wird nach Eingang der Anmeldungen berücksichtigt.

Uns als Organisationsteam hat im letzten Jahr besonders Ihre sympathische, offene und kollegiale Haltung während der Tagung beeindruckt – Sie haben erheblich zu der guten Stimmung beigetragen. Darauf hoffen wir auch 2026.

Bringen Sie Kolleginnen und Kollegen mit, erzählen Sie von der Zeit am See und kommen Sie wieder!

Wir freuen uns auf Sie.

Gabriele Meyer-Enders Dr. Rudolf H. Meyer
Vorsitzende Mitglied des Vorstands
KIKT Akademie KIKT Akademie

Für das Organisationsteam:
Stella Ewering, Luise Isselstein, Ulrich M. Jungbluth,
Dieter Jungbluth-Schneider, Katrin Königsfeld,
Simone Enders

Anmeldung bitte unter:
www.kikt-akademie.de

oder nehmen Sie Kontakt zu uns auf, und wir senden Ihnen ein Formular zu.



Sie finden das Programm und weitere Informationen auf unserer Seite
www.kjpambodensee.de

Für weitere Fragen können Sie auch gerne Kontakt zu uns aufnehmen!

KIKT Akademie e.V.
Antwerpener Str. 46
50672 Köln

Tel.: 0221 58919673

info@kikt-akademie.de

Tagungsbüro Lindau
Tel.: 0221 51090485

Übersicht

Sonntag, 24.05.2026	Uhrzeit	Montag, 25.05	Dienstag, 26.05.
ab 11:00 Registrierung im Tagungsbüro			
14:00-16:30 WORKSHOPS am Nachmittag (WN01-WN14)	VORTRÄGE	09:00-09:45 Coming-Out queerer Jugendlicher – nach wie vor eine schwierige Zeit	Gisela Zeller-Steinbrich Hautsache Tatoo. Kulturtechnik oder Symptom?
		09:45-10:00 D i s k u s s i o n	
	GRUPPEN	10:30-13:00 WORKSHOPS am Vormittag (WV01-WV15)	Pause
			Mittagspause
ab 17:00 Uhr Begrüßung	GRUPPEN	15:00-17:30 WORKSHOPS am Nachmittag (WN01-WN14)	Pause
Eröffnungsvortrag	VORTRÄGE	18:00-19:00 Prof. Dr. Karl Heinz Brisch Bindung in herausfordernden Lebenslagen	Vortragsreihe
Prof. Dr. Bert te Wildt Digitale Junkies – In den Fängen von Social Media, Gaming & Co.		Bindung und Frühgeburt	Bindung und Angst
anschließend Come Together		ab 20:00	Party

Inhalt

Vorträge

Prof. Dr. Bert te Wildt Digitale Junkies – In den Fängen von Social Media, Gaming & Co.	08
Prof. Dr. Udo Rauchfleisch Coming-Out queerer Jugendlicher – nach wie vor eine schwierige Zeit	08
Gisela Zeller-Steinbrich Hautsache Tatoo. Kulturtechnik oder Symptom?	09
Stefan Hetterich Kindliche Angst als Beziehungsbotschaft	09
Christiane Lutz Wer bin ich? Würde, Wert und Identität im Spiegel des Argonautenmythos	10
Dietrich Riesen Digitale Sexualität - Zwischen Tabuisierung, Normalisierung und Überforderung	10
Vortragsreihe:	
Prof. Dr. Karl Heinz Brisch Bindung in herausfordernden Lebenslagen	11

Workshops vormittags

WV 01 Petra Adler-Corman Christine Schüller Professionsspezifische Selbsterfahrung - Zugang zur eigenen Spielbiographie	12
WV 02 Dr. Daniel Bindernagel Idiolektische Gesprächsführung – ein spezifischer Umgang mit Bildern, Metaphern und Träumen	13
WV 03 Prof. Dr. Karl-Heinz Brisch Bindungserfahrungen und der Einfluss auf die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit - eine Selbsterfahrungsgruppe	14
WV 04 Rita Freitag Matthias Freitag We are Family! Methoden zum Einbezug von Familie in die Therapie von Kindern und Jugendlichen	14
WV 05 Elke Garbe Integration traumaassozierter Selbstanteile (I.T.S.) – Einführung in die Methode und deren Erprobung dieser im Rahmen von Rollenspielen anhand mitgebrachter Fälle aus der Praxis	15
WV 06 Stefan Hetterich Kinderängste – Elternängste – Therapeutenängste	16
WV 07 Wolfgang Keßler und Elke Wieland Was die Hand will - Plastisches Gestalten in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	17
WV 08 Silvia Liberto Alchemie der Stimme – Die Kraft der Stimme in therapeutischen Prozessen nutzen	18
WV 09 Christiane Lutz Rastlos, ratlos - Momo, der Blick eines Kindes auf das Rätsel der Zeit	18

Inhalt

Workshops vormittags		Workshops nachmittags	
WV 10 Bettina Markones Luise Isselstein Focusing mit Kindern – eine praktische Einführung	19	WN 05 Elvira Chevally Essstörungen - Vertiefung	25
WV 11 Prof. Dr. Udo Rauchfleisch Projektive Diagnostik mit dem Thematischen Afferenzionstest (TAT)	19	WN 06 Monika Dreiner Psychotherapie mit traumatisierten Pflege- und Adoptivkindern und ihren Ersatzeltern	25
WV 12 Stephanie Strauß „Mit Farben ins Gruppen-Gespräch kommen – intuitiv, experimentell, ganz ich“	20	WN 07 Susanne Drewes „Wo die wilden Kerle wohnen...“ oder: die getarnte kindliche Depression	26
WV 13 Dr. Hartmut Thieme Gabriele Meyer-Enders Eintauchen in unbewusste Welten – das Sandspiel als Türöffner	20	WN 08 Egon Garstick Kindzentrierte therapeutische Familienarbeit	26
WV 14 Prof. Dr. Alexander Trost „Wenn ich auf mein Kind schaue, und auf mich...“ - Mentalisierungsinspirierte Elternarbeit als therapeutische Ressource	21	WN 09 Beate Herre Stella Ewering Präsenz – Körpersprache – nonverbale Kommunikation	27
WV 15 Sandra Vohl Tod und Trauer als Themen in der Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	22	WN 10 Martina Lange Spielen will gelernt sein..., Spieltherapie auch! Spiel und Spieltherapie in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	27
Workshops nachmittags			
WN 01 Dr. Marie-Luise Althoff Psychodynamische Filmbetrachtung	23	WN 12 Dietrich Riesen Katrin Königsfeld Digitale Sexualität - Therapeutische Perspektiven, Handlungsansätze und Erfahrungen	28
WN 02 Waltraut Bauer-Neustädter „In der Imagination ist alles möglich ...“ - Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) zum Kennenlernen	23	WN 13 Sada Rothacker Ulrich Jungbluth „Bogenspannung und Seelentiefe – Embodiment – Achtsamkeit - Ausdruck im therapeutischen Bogenschießen“	29
WN 03 Wiltrud Brächter „Wie kriege ich die Eltern in den Sand?“ Sandspieltherapie mit Eltern und Familien	24	WN 14 Jürgen zur Nieden Balintgruppe	29
WN 04 Bernhard Breuer Geschlechtsinkongruenz und -dysphorie im Kindes- und Jugendalter - Diagnostik, Therapie, Hintergründe	24	Sonstiges	
		Morgenprogramm + Zusatzprogramm	30
		Supervisionen	30
		Teilnahmebedingungen / Organisatorisches	31

Vorträge

Sonntag, 24.05.2026, 17:00 Uhr

Prof. Dr. Bert te Wildt
**Digitale Junkies – In den
Fängen von Social Media, Gaming & Co.**

Die zunehmende Abhängigkeit von Bildschirmmedien bei Kindern und Jugendlichen stellt mittlerweile die größte Herausforderung für Pädagogik und Psychotherapie dar. Nicht zuletzt das Nacheifern von Profi-Computerspielern und Influencerinnen in den sogenannten Sozialen Medien verführt zu einer suchtartigen Mediennutzung. Die direkten und indirekten Folgen wie zum Beispiel Einsamkeit und Unsicherheit, Unaufmerksamkeit und Schulversagen, Fehlernährung und Bewegungsmangel sorgen und beschäftigen uns auf vielfältige Weise. Der Vortrag zeigt auf, wie Internetnutzungsstörungen erkannt und behandelt werden und wie wir uns vor ihnen besser schützen können.

Montag, 25.05.2026, 09:00 Uhr

Prof. Dr. Udo Rauchfleisch
**Coming-Out queerer Jugendlicher –
nach wie vor eine schwierige Zeit**

Gesamtgesellschaftlich hat sich zwar einiges hinsichtlich der Akzeptanz queerer Lebensweisen positiv verändert, wobei allerdings in der Gegenwart weltweit ein Backlash zu beobachten ist. Für queere Jugendliche ist das Coming-Out aber nach wie vor eine schwierige Zeit, in der sie und ihre Familien mitunter professionelle Hilfe benötigen. Im Vortrag werden die Probleme, mit denen sich die Jugendlichen konfrontiert sehen, dargestellt und es wird aufgezeigt, was daraus für psychotherapeutische Interventionen resultiert.



- spielerisch
- intuitiv
- metaphorisch
- in 30 Sprachen
- weltweit im Einsatz
- in Beratung und Therapie

OH Publishing - Moritz Egetmeyer

OH-Cards.com OH-Cards-institute.org

Vorträge

Dienstag, 26.05.2026, 09:00 Uhr

Gisela Zeller-Steinbrich
Hautsache Tatoo.
Kulturtechnik oder Symptom?

Tätowieren ist ein Massenphänomen geworden. Die psychischen Funktionen für den Einzelnen sind vielfältig. Kulturhistorisch verankert, zeigen Tattoos heute oft eine tieferliegenden Problematik, dienen der Spannungsabfuhr, der Selbstvergewisserung, der Regulation des Selbstgefühls und der Identitätssicherung. Im Vortrag wird versucht nachzuzeichnen, wie diese verbreitete Praxis heute verstanden werden kann.

Mittwoch, 27.05.2026, 09:00 Uhr

Stefan Hetterich
Kindliche Angst
als Beziehungsbotschaft

Kinderängste sind mehr als Symptome – sie sind Ausdruck innerer Not, Beziehungserfahrung und oft auch ein Appell an das Gegenüber. In der therapeutischen Praxis begegnen wir ihnen auf vielen Ebenen: als real empfundene Bedrohung, als Symbol innerer Konflikte oder als Reaktion auf eine Umwelt, die (noch) nicht ausreichend Halt bietet – mal klar benennbar, mal maskiert durch Rückzug, Zwänge, Wutausbrüche oder Depressivität.

In diesem Vortrag geht es um die Frage, was kindliche Angst uns sagen will: über die innere Welt des Kindes, über seine Beziehungserfahrungen und über Konflikte, für die die Angst eine Sprache findet. Entscheidend ist nicht nur, die Symptome zu verstehen, sondern einen Raum zu eröffnen, in dem Kinder sich gehalten fühlen und ihre Angst in Beziehung bringen können.

Kinderängste nicht vorschnell als Störung zu betrachten, sondern als Ausdruck eines inneren Erlebens – und therapeutisch eine Haltung des Verstehens einzunehmen – das ist mein Anliegen.

Vorträge

Donnerstag, 28.05.2026, 09:00 Uhr

Christiane Lutz
**Wer bin ich?
 Würde, Wert und Identität
 im Spiegel des Argonautenmythos**

Die Argonautika des Apollonios von Rhodos ist ein sehr altes, lange nur mündlich überliefertes Epos. Die Argonauten, edle Helden aus Griechenland, wollen das Goldene Vlies gewinnen, das sich in Kolchis am Schwarzen Meer in der Gewalt des grausamen Königs Aietes und seiner zauberkundigen Tochter Medea befindet. Die an Abenteuern reiche Geschichte ist eng verbunden mit der Liebesgeschichte von Jason und Medea. Eine starke Frau liebt einen schwachen Mann und opfert ihm ihre Würde und ihre eigenständige Identität. Die Symbolik zu entschlüsseln und das Rollenverständnis von Mann und Frau als archetypisches Thema in seiner Aktualität zu beleuchten, soll im Mittelpunkt des Vortrags stehen.

Freitag, 29.05.2026, 09:00 Uhr

Dietrich Riesen
**Digitale Sexualität -
 Zwischen Tabuisierung,
 Normalisierung und Überforderung**

Wir können nicht objektiv über Sexualität sprechen. Sexualität ist stets mit Identität, Intimität und persönlichen Werten verknüpft. Damit verbunden sind oftmals Scham- und Schuldgefühle, sowie innere Widersprüche, die sowohl bei PatientInnen als auch bei TherapeutInnen Widerstand auslösen können.

In kaum einem anderen Thema klafft die Lücke zwischen Realität und Sprachlosigkeit so weit auseinander. Auf der einen Seite konsumieren beispielsweise etwa 80% der 22-30-Jährigen mehrmals wöchentlich Pornos, mit unterschiedlichen Problemen, wie Sucht, Beziehungsstörungen, oder Desensibilisierungen. Auf der anderen Seite ist das therapeutische Hilfesystem in diesem Bereich oft unzureichend: Betroffene werden nicht selten abgewiesen oder fühlen sich nicht ernst genommen. Ich möchte über die spezifischen Herausforderungen in diesem Themenfeld sprechen, zentrale Problemlagen beleuchten und erste Impulse geben, wie wir mit diesen Herausforderungen umgehen können, um sprach- und handlungsfähig zu werden.

Nachmittagsvorträge

Montag bis Donnerstag
18:00 - 19:00 Uhr

**Diese Vortragsreihe ist auch unabhängig
von der Tagungsteilnahme buchbar**

Prof. Dr. Karl Heinz Brisch
**Bindung in herausfordernden
Lebenslagen**

In bestimmten herausfordernden Lebenslagen können unsere früheren Bindungserfahrungen eine große Ressource zur Bewältigung sein oder auch ein Risiko darstellen, aus dem psychische Probleme und Schwierigkeiten entstehen können. In der Vorlesungsreihe werde ich diesen Fragen anhand von theoretischen Überlegungen, Forschungsergebnissen und Behandlungsbeispielen nachgehen. Dabei werde ich mich jeweils an einem Abend mit einem besonderen Schwerpunkt beschäftigen, so zum Thema "Bindung und Frühgeburt", "Bindung, Angst und Depression", "Bindung und Partnerschaft", "Bindung und Alter". Ziel der Vorlesung ist es, Möglichkeiten zu vermitteln, wie wir bei entsprechenden Herausforderungen durch bindungsorientierte Begleitung, Beratung und Psychotherapie die Ressourcen stärken und mögliche psychische Belastungen verringern können.

Freitag 13:30 - 14:00 Uhr

Gabriele Meyer-Enders
Podiumsdiskussion, Ausblick, Abschied

Ein Resümee der Tagung und Gelegenheit zur Rückmeldung, Abschlussdiskussion und Abschied!
Das Thema wird noch bekanntgegeben.

Workshops vormittags

Mo.-Fr.

10:30 - 13:00 Uhr

Petra Adler-Corman | Christine Schüller
Professionsspezifische Selbsterfahrung -
Zugang zur eigenen Spielbiographie

In der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Spiel ein zentrales Medium, um Einblick in ihr psychisches Befinden zu bekommen.

Kinder (und Jugendliche) stellen ihre innere und äußere Welt im Spiel dar und bringen auf diese Weise ihre Konflikte zum Ausdruck.

Der Umgang mit diesem Medium erfordert hohe Anforderungen an die TherapeutInnen, damit im Spielverlauf die therapeutische Haltung bewahrt und ein Entwicklungsräum für die Bearbeitung innerer Konflikte entstehen kann. Die professionsspezifische Selbsterfahrung ermöglicht den Zugang zur eigenen Spielbiographie und eröffnet damit ein vertieftes Verstehen zum Erleben der Welt des Kindes.

Wir verstehen unser Angebot nicht nur als notwendige Ergänzung zur Lehrtherapie.

Max. Teilnehmerzahl: 14

Anmeldekennziffer: WV 01

Workshops vormittags

Mo.-Fr.

10:30 - 13:00 Uhr

Dr. Daniel Bindernagel
**Idiolektische Gesprächsführung –
 ein spezifischer Umgang mit Bildern,
 Metaphern und Träumen**

Unter Idiolekt versteht man das individuelle Sprachmuster eines Sprechenden mit all seinen phonetischen, grammatischen und die Wortwahl betreffenden Vorlieben. Hinzu kommt die individuelle Art der Körpersprache. Nimmt man alle diese Aspekte zusammen, kann von einer Eigensprache gesprochen werden, die durch Genetik und sämtliche Lebenserfahrungen geprägt wird. Wie der Fingerabdruck ist sie unverwechselbar. Idiolektik ist der methodische Umgang mit dieser Eigensprache. Dabei fragen wir einfach und zieloffen nach Schlüsselworten, die durch Resonanz beim sorgfältigen Zuhören erkannt werden können. In solchen Gesprächen entfaltet sich die Unverwechselbarkeit des einzelnen Menschen. Das tiefgreifende Wissen über sich selbst, welches im impliziten Wissen verwurzelt ist, wird gewürdigt. Die Klienten und Klientinnen kommen zu Wort, werden gehört und fühlen sich eher verstanden, wenn sie nicht durch fremde Sprachkonzepte der Therapeuten und Therapeutinnen gestört werden. Idiolektik ist ein Zusatzverfahren, das den therapeutischen Dialog beleben und bereichern kann. Die Prinzipien sind vom Säuglingsalter – hier in Form der nonverbalen Eigensprache - bis zu Menschen in hohem Lebensalter anwendbar. Im Workshop wird die Methode an praktischen Beispielen demonstriert. Sie kann von den Teilnehmenden in verschiedenen Varianten geübt und erfahren werden. An jedem Tag widmen wir uns einem anderen Schwerpunkt. Dazu gehört dieses Jahr vor allem der Umgang mit Bildern

und Metaphern. Das idiolektische Vorgehen im Gespräch über Träume wird demonstriert und geübt. Zentrale Aspekte der Methode wie Schlüsselworte und Resonanz, non- und paraverbale Signale, sowie präverbale Wahrnehmung und Würdigen, welche auf der letzten Tagung im Zentrum standen, werden wiederholt und aufgefrischt.

Max. Teilnehmerzahl: 12

Anmeldekennziffer: WV 02

Workshops vormittags

Mo.-Fr.

10:30 - 13:00 Uhr

Prof. Dr. Karl-Heinz Brisch
**Bindungserfahrungen und
 der Einfluss auf die Entwicklung
 der eigenen Persönlichkeit -
 eine Selbsterfahrungsgruppe**

Die Entwicklung einer sicheren emotionalen Bindung eines Kindes an seine Eltern wird heute als ein bedeutender Schutzfaktor in der kindlichen Entwicklung betrachtet. Die sichere Bindungsentwicklung kann allerdings zeitlebens durch vielfältige Einflüsse gestört werden. Unverarbeitete traumatische Erfahrungen der Eltern und des Kindes können zur Entwicklung von desorganisierter Bindung und Bindungsstörungen führen. Anhand des Erwachsenen-Bindungs-Interviews können sich die Teilnehmenden im Rahmen der Gruppen-Selbsterfahrung mit ihren eigenen Bindungsentwicklungen auseinandersetzen sowie diese Erkenntnisse auch für ihre therapeutische Arbeit anwenden.

10:30 - 13:00 Uhr

Rita Freitag | Matthias Freitag
We are Family!
 Methoden zum Einbezug von
 Familie in die Therapie
 von Kindern und Jugendlichen

Die Einbeziehung der Familie in die Therapie von Kindern und Jugendlichen wird seit der Entwicklung der Familientherapie von vielen Therapieschulen als notwendig und selbstverständlich erachtet. Allerdings ist es in der Einzeltherapie nicht einfach, außer über Sprache, die Familie „in den Raum“ zu bekommen.

Im Workshop werden Methoden vorgestellt und angewandt, wie die physisch abwesende Familie im Therapiegespräch repräsentiert werden kann und wie die Familie in der Reflexion der Therapeutin präsent wird. Dies sind: Genogramm, Aufstellungsarbeit (mit Einzelpatientinnen), Familienbrett sowie die „Aufstellung“ mit Händen. In Rollenspielen werden Therapiesituationen simuliert, und es werden Familiendynamiken in der Gruppe reflektiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf Loyalitätsprozesse gelegt.

Wir begrüßen es, wenn die Teilnehmenden Fallbeispiele aus der eigenen Praxis zur Verfügung stellen.

Max. Teilnehmerzahl: 12

Anmeldekennziffer: WV 03

Max. Teilnehmerzahl: 18

Anmeldekennziffer: WV 04

Workshops vormittags

Mo.-Fr.

10:30 - 13:00 Uhr

Elke Garbe

Integration traumaassozierter Selbstanteile (I.T.S.) – Einführung in die Methode und deren Erprobung dieser im Rahmen von Rollenspielen anhand mitgebrachter Fälle aus der Praxis

Diese tiefenpsychologisch fundierte Methode ist aus der Erkenntnis entwickelt worden, dass frühe Entwicklungs- und Bindungstraumatisierungen sich schädigend auf die gesamte weitere Lebensspanne auswirken, werden sie nicht rechtzeitig behandelt. Unter traumatischen Entwicklungsbedingungen ist die Bildung eines konsolidierten Selbst (Kohut) erschwert, es setzt ein Fragmentierungsprozess in Selbstanteile ein. Wir unterscheiden zwischen traumaverarbeitenden Selbstanteilen und traumaassoziierten Selbstanteilen. Die

sich in diesem Zusammenhang entwickelnden Überlebensstrategien zeigen sich als Symptome und Verhaltensauffälligkeiten oft über die gesamte Lebensspanne. I.T.S. ist ein schonendes, ressourcenorientiertes, kreatives Verfahren, welches auf dem Boden einer tragfähigen therapeutischen Beziehung in jedem Alter angewendet werden kann. Andere Ansätze der Traumatherapie lassen sich problemlos integrieren. Nach einer Einführung in den theoretischen Hintergrund und in die verschiedenen Schritte der Methode haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, anhand ihrer Fälle aus der Praxis einzelne Schritte der Methode im Rahmen von Supervision und unter Anwendung kreativen Materials (Symbole, Seile, Tücher) zu erproben. Dabei entsteht die Möglichkeit, die traumaintegrierende Wirkung der Methode im Rahmen von Rollenspielen selbst zu erleben.

Max. Teilnehmerzahl: 16

Anmeldekennziffer: WV 05



Stefan Hetterich

Ängste bei Kindern und Jugendlichen
Ein psychoanalytischer Ratgeber: verständlich • konkret • alltagsnah

Kinderängste überwinden
Das 6-Schritte-Arbeitsbuch für Eltern

Für viele Familien stellt es eine besonders große Herausforderung dar, wenn Kinder und Jugendliche unter Ängsten leiden. Die beiden Bücher von Stefan Hetterich ermöglichen Eltern einen neuen Blick auf die Ängste ihrer Kinder, indem sie innere Konflikte besser verstehen.

Ratgeber: ISBN 978-3-86321-598-9
Arbeitsbuch: ISBN 978-3-86321-631-3
jeweils 16 Euro

Jetzt bestellen unter

www.mabuse-buchversand.de



Workshops vormittags

Mo.-Fr.

10:30 - 13:00 Uhr

Stefan Hetterich
**Kinderängste –
 Elternängste – Therapeutenängste**

Ein praxisnaher Workshop über Verstrickungen, Haltungen und hilfreiche Räume in der Arbeit mit kindlicher Angst
 Kinderängste gehören zu den häufigsten Themen in der therapeutischen Praxis – und sie lassen sich selten isoliert betrachten. Vielmehr entfalten sie ihre Dynamik im Zusammenspiel mit den Ängsten der Eltern – und nicht selten auch mit jenen, die wir als Therapeuten und Therapeutinnen unbewusst mit in den Raum bringen. In diesem Workshop wollen wir untersuchen, wie kindliche Ängste als Ausdruck innerer Konflikte, familiärer Spannungen und beziehungsgeladener Erfahrungen verstanden werden können. Dabei geht es nicht nur um Trennungs- oder Schulängste, sondern auch um verdeckte Formen, etwa über Zwänge oder Körpersymptome.

Ausgehend von Fallbeispielen und Erfahrungen aus der Praxis richten wir den Blick auf:

- die Erscheinungsformen kindlicher Angst – sichtbar, verdeckt oder verschoben
- elterliche Reaktionen, die die Angst des Kindes verstärken oder stabilisieren
- eigene Gegenübertragungsphänomene und therapeutische Unsicherheiten

Im Zentrum steht die Frage: Welche therapeutische Haltung hilft uns, einen Raum zu eröffnen, in dem Angst gehalten und verstanden werden kann – ohne vorschnell

zu beruhigen oder das Kind aktiv zur Bewältigung zu drängen? Und wie können wir Eltern darin unterstützen, selbst wieder in eine verlässliche, regulierende Präsenz zu finden?

Der Workshop bietet Impulse zur Selbstreflexion, theoretische Einbettung und konkrete Anregungen für die tägliche Praxis.

Max. Teilnehmerzahl: 18

Anmeldekennziffer: WV 06

Workshops vormittags

Mo.-Fr.

10:30 - 13:00 Uhr

Wolfgang Keßler und Elke Wieland Was die Hand will - Plastisches Gestalten in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Kinder und Jugendliche sind über den Einsatz von plastischen Materialien sehr gut erreichbar. Sie können damit spielerisch ihr schöpferisches Potenzial entfalten. Stein, Holz, Ton, Plastilin und andere Materialien bilden ein Gegenüber, mit dem die Gestalterin/der Gestalter in Dialog treten kann. Die Gestaltung kann externalisiertes Selbstobjekt und Beziehungsobjekt sein. Ihr Entstehungsprozess, ihre Form und Struktur sind Ausdrucksträger der psychischen Innenwelt, die über Symbolisierung dem Bewusstsein zugänglich wird.

Themen dieses Workshops sind Aspekte wie Hand, Handeln, Probehandeln, Selbstwirksamkeit, die für die

Therapie nutzbar gemacht werden können. Daneben wird der allgemeine Umgang mit plastischen Materialien gezeigt. Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf der Selbsterfahrung mit Werkstoffen wie Ton, Speckstein und Holz. Die Entwicklung des plastischen Gestaltens bei Kindern und Jugendlichen wird im Überblick gezeigt. Der methodische Einsatz,förderliche Faktoren und Interventionsmethoden werden vermittelt. Gerne können Fallbeispiele zur Besprechung mitgebracht werden. Werkzeuge und Materialien werden zur Verfügung gestellt. Die Bereitschaft zur Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. Es entstehen Materialkosten in Höhe von 25 Euro.

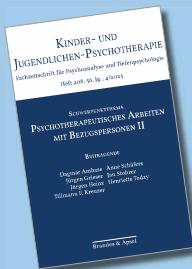
Max. Teilnehmerzahl: 12

Anmeldekennziffer: WV 07

Die führende Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

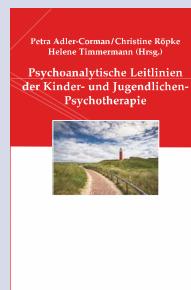
Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie (KJP)

Fachzeitschrift für Psychoanalyse und Tiefenpsychologie



ISSN 2366-6889 (Print) /
ISSN 2366-6897 (E-Journal)
4x pro Jahr, ca. 160 S./Heft
Einzelheft € 24,90, Jahresabo € 95,-

Heft 205: Magisches Denken
Heft 206: Schuld und Scham
Heft 207: Psychotherapeutisches Arbeiten mit Bezugspersonen I
Heft 208: Psychotherapeutisches Arbeiten mit Bezugspersonen II

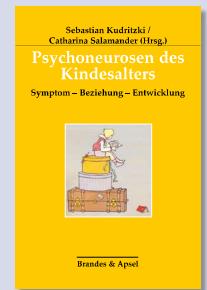


632 S., Pb. Großoktag, € 69,90, ISBN 978-3-95558-226-5

P. Adler-Corman / C. Röpke /
H. Timmermann (Hrsg.)

Psychoanalytische Leitlinien der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

Enthält die Leitlinien Psychoanalytische Grundbegriffe, Angst, Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen, Depression im Kindes- und Jugendalter, Enkopresis, Enuresis, Essstörungen, Persönlichkeitsentwicklungsstörung, Regulationsstörungen, Schmerz, Zwangsstörungen, Traumatisierung, Suizidalität und Adoleszenz, Nicht Suizidales Selbstverletzendes Verhalten



308 S., Pb. Großoktag, € 39,90, ISBN 978-3-95558-353-8

S. Kudritzki /
C. Salamander (Hrsg.)

Psychoneurosen des Kindesalters

Symptom – Beziehung – Entwicklung

Behandeln wir ausschließlich die »Störung«, so überhören wir das, auf was uns das Kind im Unbewussten aufmerksam macht.

Beiträge von E. Heran-Doerr, A. Hunze, S. Kudritzki, U. Purkert, C. Salamander, M. Staudinger, F. Schambeck, K. Trübel, A. Walter

www.brandes-apsel.de

info@brandes-apsel.de

Der Frankfurter Verlag
für Psychoanalyse

Brandes
& Apsel

Workshops vormittags

Mo.-Fr.

10:30 - 13:00 Uhr

Silvia Liberto
Alchemie der Stimme – Die Kraft der Stimme in therapeutischen Prozessen nutzen

Die Stimme macht sichtbar, was oft nicht in Worte zu fassen ist. Sie ist auch besonders dann wirksam, wenn der Kontakt zu bestimmten Körper- oder Mentalfunktionen unbewusst oder verloren gegangen ist. Wir arbeiten mit dem Tönen von Vokalen, dem freien Tönen und Improvisation. Wir binden den Körper und den Atem ein, verbinden uns mit Energiezentren und nutzen die Kraft der Visualisierung und Klang-Meditation. Verbunden mit gezielten Reflexionsprozessen wird dadurch das Bewusstsein erweitert, und Blockaden und Emotionen kommen wieder ins freie Fließen. Das Gehör, nach innen und nach außen, wird sensibilisiert.

10:30 - 13:00 Uhr

Christiane Lutz
Rastlos, ratlos - Momo, der Blick eines Kindes auf das Rätsel der Zeit

Michael Ende hat mit seinem Buch Momo ein zeitloses Thema beschrieben, das uns heute mehr denn je betrifft. Ein Kind, Momo, weist auf die gefährliche Einseitigkeit unserer Zeit hin, in der Zuhören und kreative Selbstreflexion einen selten gewordenen Wert darstellen. Lösung und Erlösung aus der gegenwärtigen Rastlosigkeit aus der Perspektive eines Kindes sollen zentrales Thema des Seminars sein. Neben dem Bezug zur praktischen Arbeit sind vertiefend Elemente der Selbsterfahrung geplant sowie Gedanken zum Geheimnis des Seins in Begrenzung und Zeitlosigkeit.

Max. Teilnehmerzahl: 16

Anmeldekennziffer: WV 08

Max. Teilnehmerzahl: 16

Anmeldekennziffer: WV 09

Workshops vormittags

Mo.-Fr.

10:30 - 13:00 Uhr

Bettina Markones | Luise Isselstein
**Focusing mit Kindern –
eine praktische Einführung**

Wie kann man Kindern helfen, besser mit ihrem inneren Erleben in Kontakt zu kommen – ohne sie zu überfordern? Focusing bietet hier einen wunderbaren Weg: spielerisch, oft heiter, behutsam, feinfühlig zu arbeiten und immer wieder ist dabei das eigene körperliche Erleben als Referenz spürbar. In diesem Workshop lernen Sie die Grundlagen des Focusing kennen – und vor allem, wie Sie es ganz praktisch mit Kindern umsetzen können.

Gemeinsam entdecken wir:

- Was Focusing überhaupt ist
- Die 6 Schritte im Focusing-Prozess
- Die besondere Haltung im Focusing:
wertschätzend, achtsam, offen
- Wie man den "felt sense" findet und genauer kennenlernt
- Raumgebendes Zuhören ("listening") – auch ohne Worte
- Wie man große Themen in kleine Stücke aufteilt (partialisieren)

Der Workshop ist voll mit Übungen, Ideen, Spielvorschlägen und Materialien, die Sie direkt mitnehmen und ausprobieren können. Damit Sie sich ganz auf die Praxis konzentrieren können, gibt es alle theoretischen Hintergründe übersichtlich als gut versteckbares Handout zum Nachlesen.

Literatur: Markones, B. (2022): Ich spür Banane blau Arbor-Verlag

Bitte eine Yogamatte (nicht aus Schafwolle) mitbringen!

10:30 - 13:00 Uhr

Prof. Dr. Udo Rauchfleisch
**Projektive Diagnostik mit dem
Thematischen Apperzeptionstest (TAT)**

Die projektive Diagnostik ermöglicht es insbesondere Kindern und Jugendlichen, in ihrer Sprache – des Spiels – in ihrer Phantasie – in den Geschichten – ihre Weltsicht darzustellen und ihre Probleme so zu benennen, dass sie nicht in Loyalitätskonflikte kommen müssen. Außerdem sind unbewusste Dynamiken durch eine fundierte projektive Testung gut erkennbar. Die Grundlagen der projektiven Diagnostik werden im Seminar anhand des Thematischen Apperzeptionstests (TAT), ergänzt durch Befunde der Wildeschen Wunschprobe und des Satzergänzungstests, vorgestellt, und anhand kasuistischer Beispiele wird die Durchführung und Interpretation dieser Verfahren dargestellt.

Max. Teilnehmerzahl: 14

Anmeldekennziffer: WV 10

Max. Teilnehmerzahl: 14

Anmeldekennziffer: WV 11

Workshops vormittags

Mo.-Fr.

10:30 - 13:00 Uhr

Stephanie Strauß
**„Mit Farben ins Gruppen-Gespräch
kommen – intuitiv, experimentell,
ganz ich“**

Ein Praxisseminar künstlerisch – als Raum für Selbst-erfahrung, Begegnung und kreative Entfaltung. Wir erleben, wie Farben, Formen und Materialien Brücken schlagen: zwischen innen und außen, zwischen mir und dir, zwischen dem, was schon da ist, und dem, was neu entstehen darf. Gerade für Kinder und Jugendliche ist die Suche nach der eigenen Identität eine große Herausforderung. In der Kunsttherapeutische Gruppenarbeit kann ein Raum sein, Mut zu machen und Ressourcen zu aktivieren. Durch das gemeinsame Gestalten entstehen Austausch, Resonanz und die Erfahrung, dass Unterschiede bereichernd sind.

Thematische Schwerpunkte:

- Kunsttherapie als Gruppenprozess: in Resonanz gehen, voneinander lernen, miteinander wachsen
- Arbeiten mit verschiedenen malerischen Techniken und Mischtechniken
- Experimentieren mit Materialien und künstlerischen Ausdrucksformen
- Gestaltung einer eigenen „Identitäts-Box“ als persönlicher Ausdrucksraum
- Kunst als nonverbale Kommunikationsform und Brücke in den Austausch
- Identitätsentwicklung und Selbstwertstärkung durch kreatives Tun

- Körperorientierte Elemente: den Körper als Quelle von Ausdruck und Impulsen einbeziehen

Es entstehen Materialkosten in Höhe von 25 Euro.

Max. Teilnehmerzahl: 14

Anmeldekennziffer: WV 12

10:30 - 13:00 Uhr

Dr. Hartmut Thieme
Gabriele Meyer-Enders
**Eintauchen in unbewusste Welten –
das Sandspiel als Türöffner**

Es ist immer wieder frappierend, wie schnell das Sandspiel auf spielerisch-nonverbalem Weg die Türen zu unserem Unbewussten aufstoßen kann. Wir wünschen uns, dass dies im Rahmen unseres Workshops für Sie alle erlebbar wird.

Die Sandspieltherapie ist eine psychoanalytisch orientierte, imaginative spieltherapeutische Methode, die bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen diagnostisch und therapeutisch eingesetzt werden kann. Sie wurde von der Schweizer Tiefenpsychologin Dora Kalff entwickelt und bietet die Möglichkeit, frei gewählte Bilder und Szenen in einem Sandkasten mit trockenem oder feuchtem Sand darzustellen. Aus einer umfangreichen Spielfiguren-Sammlung kann dafür eine freie Auswahl getroffen werden. Im Sandkasten können dann Spielszenen ohne irgendeine vorgegebene Thematik gestaltet werden. So können „Landschaften der Seele“ entstehen, die die innere Befindlichkeit widerspiegeln und Einblicke in

Workshops vormittags

Mo.-Fr.

unbewusste psychische Bereiche bieten, die verbal nicht erschließbar wären. Im Therapieverlauf formen sich innere Entwicklungsprozesse, die sowohl der Bewältigung vergangener und aktueller Konflikte dienen als auch alternative Lösungswege für die Zukunft aufzeigen.

In unserem Workshop möchten wir Ihnen die faszinierende Wirkungsweise des Sandspiels plastisch vermitteln. Dazu werden wir Ihnen einen Überblick über die Theorie und Praxis der Sandspieltherapie und -diagnostik geben. Im Mittelpunkt wird aber ein von Supervision begleiteter Selbsterfahrungsteil stehen, in dem Sie die Gelegenheit haben, in eigene unbewusste Bereiche „eintauchen“ zu können. Darüber hinaus werden wir Ihnen Fallvignetten mit unterschiedlichen diagnostischen Konstellationen vorstellen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, in einer Kleingruppe eigene Fälle supervidieren zu lassen (siehe unter Supervision).

Max. Teilnehmerzahl: 12

Anmeldekennziffer: WV 13

10:30 - 13:00 Uhr

Prof. Dr. Alexander Trost

**„Wenn ich auf mein Kind schaue,
und auf mich...“ -**

**Mentalisierungsinspirierte Elternarbeit
als therapeutische Ressource**

Mentalisierungskompetenz, also sich selbst und den Anderen als eigenständige, intentionale Wesen zu verstehen und zu reflektieren, hängt mit der frühen Bindungsentwicklung zusammen. Therapiekonzepte, die

Mentalisierung und Epistemisches Vertrauen fördern, erweisen sich zunehmend als wirkmächtige Ansätze, sogar bei schwereren Störungen.

Die mentalisierungsinspirierte systemische Arbeit mit Familien (Asen & Fonagy, 2023) hilft, die Passung zwischen Kind, Familie und dem weiteren Umfeld zu verbessern. Anders als der Begriff vielleicht suggeriert, ist dies kein vorwiegend kognitiver, sondern durchaus affektiver, spielerischer und humorvoller Ansatz.

Viele unserer Patientinnen und Patienten und sogar ihre Eltern und primären Bindungspersonen können von einem mentalisierungsbasierten Vorgehen profitieren und sogar ihre Bindungssicherheit und soziale Viabilität verbessern.

Wie können wir uns mentalisierend in die Elternarbeit einbringen und welchen Unterschied macht das?

Im Seminar erkunden wir in einem lebendigen Wechsel von theoretischen und methodischen Impulsen Grundlagen und Anwendung dieser „neuen“ transtheoretischen und transdiagnostischen Konzepte.

Dazu können auch kleine Körperübungen, Begegnung in Kleingruppen, Aufstellungsarbeit sowie gerne die beispielhafte Bearbeitung von Fallvignetten aus Ihrer Praxis gehören.

Max. Teilnehmerzahl: 16

Anmeldekennziffer: WV 14

Workshops vormittags

Mo.-Fr.

10:30 - 13:00 Uhr

Sandra Vohl

Tod und Trauer als Themen in der Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, bei denen ein Elternteil lebensverkürzend erkrankt oder schon verstorben ist, stellt eine besondere Herausforderung dar und ist gleichzeitig eine lohnende und bereichernde Aufgabe.

Diagnostische Anforderungen, spezifische Belastungen der betroffenen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, häufig auftretende Themen und deren Bearbeitung in der Therapie sowie die begleitende Elternarbeit: Der Workshop bietet die Möglichkeit, sich damit auseinanderzusetzen und die eigene Haltung sowie mögliche Befürchtungen im Umgang mit diesen Themen zu reflektieren.

Der Tod eines Elternteils durch Suizid stellt eine besondere Herausforderung in der Psychotherapie dar und wird spezifisch in den Blick genommen.

Fallvignetten können genutzt werden, um schwierige Situationen exemplarisch zu betrachten und Fragen zu klären.

Max. Teilnehmerzahl: 14

Anmeldekennziffer: WV 15



Workshops nachmittags

So.-Do.

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15- 17:30 Uhr

Dr. Marie-Luise Althoff
Psychodynamische Filmbetrachtung

Im Seminar werden wir uns die Miniserie „Adolescence“ anschauen; jeden Tag eine Folge. Es ist nicht notwendig, diese vorher gesehen zu haben, eher könnte es günstig sein, von den Wendungen in der Serie überrascht zu werden. Im Anschluss an das Filmereignis gebe ich jeweils ein paar einleitende Impulse. Anschließend werden wir diskutieren, welche Relevanz die Themen der Episoden für unsere psychotherapeutische Arbeit haben, welche Verbindungen wir zwischen individueller Entwicklung und gesellschaftlichen Prozessen in den Blick nehmen können.

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15- 17:30 Uhr

Waltraut Bauer-Neustädter
**„In der Imagination ist alles möglich ...“ -
 Katathym Imaginative Psychotherapie
 (KIP) zum Kennenlernen**

Bei der Arbeit mit der Katathym Imaginativen Psychotherapie stellen wir dem Imaginierenden einen Möglichkeitsraum zur Verfügung, in dem sich inneres Erleben (u.a. unbewusste Wünsche, Ängste, Konflikte, Übertragungsbereitschaften) in einem szenisch und symbolisch verdichteten Geschehen entfalten und mit allen Sinnen erlebt werden kann. Das kreative Potential der Methode kommt sowohl bei der Konfliktbearbeitung als auch bei der Ressourcenaktivierung zum Tragen.

Die Besonderheit der Methode liegt in der dialogischen Begleitung. Hier ist der Therapeut, die Therapeutin gefragt: Mit welchen Techniken, welcher Haltung kann der Prozess individuell passend und entwicklungsfördernd begleitet werden?

Der Workshop bietet eine theoretische Einführung in die Grundlagen dieser besonderen Methode der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, und Sie haben die Möglichkeit, den Imaginationsprozess durch einführende Übungen kennenzulernen und in Kleingruppen die Imaginationsbegleitung zu üben. Bitte Malmaterial und Lust am Ausprobieren mitbringen!

Literatur: Wienand, F. & Bauer-Neustädter, W. (2022): Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Stuttgart: Kohlhammer.

Max. Teilnehmerzahl: 20

Anmeldekennziffer: WN 01

Max. Teilnehmerzahl: 16

Anmeldekennziffer: WN 02

Workshops nachmittags

So.-Do.

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15- 17:30 Uhr

Wiltrud Brächter

„Wie kriege ich die Eltern in den Sand?“ Sandspieltherapie mit Eltern und Familien

Eine Besonderheit des Sandspiels liegt im Zugang zu unbewussten Prozessen und Themen, die sich der Sprache entziehen. Für Eltern kann es sehr hilfreich sein, Beziehungsthemen zum Kind im Sand auszudrücken. Blockaden, die der Bindungsgestaltung im Weg stehen, mehrgenerationale Zusammenhänge, Verlusterfahrungen oder Paarkonflikte - die Begegnung mit solchen Sandbildern kann sehr klärend sein und bereits einen Wandel in der Beziehung zum Kind einleiten.

Sandspiel kann auch genutzt werden, um unterschiedliche Sichtweisen von Eltern miteinander abzulegen sowie zur eigenen Herkunfts-familie einen Zugang zu finden. Skulpturen im Sand lassen sich auch für eine Teilarbeit nutzen.

Sandspieltherapie ist auch mit der ganzen Familie möglich. Familienskulpturen im Sand lassen Kinder aktiv am Prozess teilhaben; Problemskulpturen lassen sich anschließend gemeinsam in Bewegung bringen. Eltern und Kinder gestalten gemeinsam Sandbilder, aus denen Geschichten entstehen.

Häufig besteht eine Scheu, Eltern das ihnen fremde Medium des Sandspiels anzubieten. Hier möchte ich mit diesem praxisorientierten Workshop ansetzen. In Rollenspielen demonstriere ich, wie ich Eltern zur Arbeit im Sand einlade. Kleingruppen bieten Gelegenheit, unterschiedliche Facetten systemischen Sandspiels zu erproben und darin sicherer zu werden.

Im Rollenspiel besteht Gelegenheit zum Einbringen eigener Fallverläufe.

Literatur: Brächter, W. (2022): Einführung in die systemische Sandspieltherapie. Heidelberg (Carl-Auer).

Max. Teilnehmerzahl: 15

Anmeldekennziffer: WN 03

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15- 17:30 Uhr

Bernhard Breuer

Geschlechtsinkongruenz und -dysphorie im Kindes- und Jugendalter - Diagnostik, Therapie, Hintergründe

Geschlechtsinkongruente und -dysphorische Züge zeigen sich bei zunehmend mehr Kindern und insbesondere Jugendlichen. Geboren „im falschen Körper“? Nur eine Phase? Ritzen und sozialphobische Züge als reaktive Begleiterscheinung der Geschlechtsidentitätsthematik? Wie verlaufen geschlechtsinkongruente Entwicklungen und was kennzeichnet transidente, non-binäre oder andere gender-queere Menschen? Was sind typische Verläufe, was lässt aufhorchen?

Ihre Behandlungsverläufe und Fragestellungen aus der Praxis haben Raum in diesem Workshop, der einen Überblick über therapeutische Möglichkeiten, Behandlungsstrategien und die zugrunde liegenden Behandlungsstandards sowie zu rechtlichen Grundlagen (Leistungsgewährung, Vorname/ Personenstand) gibt. Gerne mailen Sie Ihre Supervisionswünsche zuvor oder benennen diese beim Workshopbeginn.

Es erfolgt eine Mischung aus inhaltlichen Impulsen, Fallarbeit, Gruppengesprächen/Kleingruppenarbeit, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Max. Teilnehmerzahl: 14

Anmeldekennziffer: WN 04

Workshops nachmittags

So.-Do.

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15 - 17:30 Uhr

Elvira Chevally

Essstörungen - Vertiefung

Im Workshop werden wir uns vertiefend mit dem Thema der Essstörungen im Rahmen der psychodynamischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen. Störungsspezifisch und fallbezogen befassen wir uns über die Grundlagen hinaus mit Ätiologie, Symptomatik, Diagnostik, Komorbiditäten und der Therapie von Essstörungen.

Neue Workshopteilnehmende sind herzlich willkommen. Materialien (Fokus: Anorexie und Bulimie nervosa) aus 2025 werden gerne im Vorfeld zur Verfügung gestellt. Methodisch setzt sich der Workshop aus Vortrag, Gruppen- und Fallarbeit zusammen.

Max. Teilnehmerzahl: 16

Anmeldekennziffer: WN 05

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15 - 17:30 Uhr

Monika Dreiner

Psychotherapie mit traumatisierten Pflege- und Adoptivkindern und ihren Ersatzeltern

Fremd platzierte Kinder bringen oft ein weites Spektrum an belastenden und traumatisierenden Erfahrungen mit in ihre neue Lebenswelt. Den Wechsel von der In- obhutnahme in eine Dauerpflegefamilie oder Adoptivfamilie ist nicht selten verbunden mit der kindlichen Vorstellung, die Aufnahme in ein kleines Paradies gewonnen zu haben.

Menschen, die sich entscheiden, diesen Kindern ein neues Zuhause zu geben, haben die unterschiedlichsten Motivationen und Vorstellungen, den Kindern einen besseren zweiten Start ins Leben zu ermöglichen. Die aufnehmenden Ersatzeltern werden in der Regel mehr oder weniger gut auf die möglichen Probleme vorbereitet und je nachdem begleitet oder sich selbst überlassen.

Nach der Honeymoon-Phase der Kinder im neuen Heim begegnen sich Lebensgeschichten, die unterschiedlicher nicht sein können. Oft zeigt sich, dass die Vorstellungskraft, gewonnen aus den Vorbereitungskursen für Pflegeeltern, von dem, was traumatisierte Kinder tatsächlich mitbringen, von der Realität überholt wird. Neben einer medikamentösen Korrektur des Verhaltens wird dann oft die sogenannte „Traumatherapie“ eingefordert. Traumatherapeuten und -therapeutinnen werden mit Hoffnungen besetzt, die nicht ohne Weiteres zu erfüllen sind. Was ist unter „Traumatherapie“ zu verstehen, was kann eine solche Therapieform leisten, welche Bedingungen und Voraussetzungen müssen /sollten gegeben sein?

Das Seminar beschäftigt sich sowohl mit der Behandlungsplanung und -durchführung als auch mit den Besonderheiten dieser Konstellation. Das Seminar ist offen für alle therapeutischen Ausrichtungen! Grundkenntnisse in der Psychotraumatologie sind erwünscht.

Max. Teilnehmerzahl: 16

Anmeldekennziffer: WN 06

Workshops nachmittags

So.-Do.

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15 - 17:30 Uhr

Susanne Drewes

**„Wo die wilden Kerle wohnen...“ oder:
die getarnte kindliche Depression**

Das Erscheinungsbild der Depression im Kindesalter ist häufig schwerer zu erkennen als bei Erwachsenen. Besonders wenn sich die abgewehrte Trauer und Hilflosigkeit hinter einer sehr überschießenden, wilden und teils aggressiven Symptomatik tarnen, bleibt nicht selten der depressive Anteil unentdeckt. Ein negativer Teufelskreis (sowohl intrapsychisch als auch interpersonell) entsteht und wird u.a. durch negative Zuschreibungen aufrechterhalten. Dies erzeugt (auch durch die Erwartungen des Umfeldes) mitunter einen großen Druck auf die Therapie.

Für Therapeutinnen und Therapeuten erfordern diese Therapien eine hohe Bereitschaft, sich mit den auftauchenden Gegenübertragungsgefühlen auseinanderzusetzen (Hilflosigkeit, Ohnmacht, Wut etc.) sowie die Fähigkeit, kreativ mit den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen umzugehen.

In Anlehnung an Max, der Hauptfigur im Kinderbuch „Wo die wilden Kerle wohnen...“ wollen wir uns der Problematik zunächst theoretisch annähern.

Danach werden wir anhand von Fällen aus der Spieltherapie kreative Wege im Umgang mit externalisierten depressiven Anteilen erarbeiten und auch in Übungen (z.B. Rollenspiele, Imaginationen etc.) ausprobieren.

Eigene Fälle können nach Absprache eingebracht werden.

Max. Teilnehmerzahl: 16

Anmeldekennziffer: WN 07

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15- 17:30 Uhr

Egon Garstick

**Kindzentrierte therapeutische
Familienarbeit**

Die Situation in der kinderpsychotherapeutischen Praxis ist geprägt von langen Wartezeiten und dringenden Behandlungsfällen. Durch Gruppentherapien versuchen wir, oftmals den Notwendigkeiten eine Möglichkeit der Behandlung zu geben. Die Möglichkeit, niedrigfrequente Behandlungen mit kindzentrierten familientherapeutischen Prozessen anzubieten, verspricht, Entwicklungsblockaden und Krisen aufzuweichen und die Eltern-Kind-Beziehungen zu klären, in Fluss zu bringen und wichtige Impulse für die Weiterentwicklung zu geben. Ein bindungsorientierter Ansatz und unser entwicklungspsychologisches Wissen – gepaart mit der couragierten Arbeit mit den Eltern und herausfordernder Väterarbeit kann u.U. die Wartezeit auf einen Therapieplatz sinnvoll nutzen oder sogar eine lange Einzeltherapie nicht mehr notwendig werden lassen.

Im Kurs werden wir u.a. durch Rollenspiele versuchen, uns für neue Aufgaben fit zu machen.

Max. Teilnehmerzahl: 16

Anmeldekennziffer: WN 08

Workshops nachmittags

So.-Do.

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15 - 17:30 Uhr

Beate Herre | Stella Ewering
Präsenz – Körpersprache –
nonverbale Kommunikation

In diesem praxisnahen Workshop nähern wir uns dem Thema Präsenz, Körpersprache und nonverbale Kommunikation. Sie sind im Alltag sowie im therapeutischen Kontext von zentraler Bedeutung und untrennbar miteinander verbunden. Wir machen uns die Zusammenhänge erlebnisorientiert und bewegungstherapeutisch bewusst und erweitern damit unsere Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit. Im Mittelpunkt steht das bewusste Erleben des eigenen Körpers, das Erspüren von Kraft, Ausdruck und leiblichen Ressourcen. Jeder Workshoptag wird durch einen thematischen Schwerpunkt strukturiert. Wir widmen uns den Aspekten: eigene Grenzen, Klarheit, Gefühle/Bedürfnisse, eigene Stärken und die Lust am Scheitern. Durch Freude an Bewegung, Leichtigkeit, einer spielerischen Heran gehensweise und viel Humor entwickeln wir neue Perspektiven und loten die Grenzen unserer eigenen Komfortzone aus. Auch das reflektierende Gespräch ist fester Bestandteil des Workshops – so können die gemachten Erfahrungen direkt in die therapeutische Arbeit integriert werden.

Max. Teilnehmerzahl: 16

Anmeldekennziffer: WN 09

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15 - 17:30 Uhr

Martina Lange
Spielen will gelernt sein..., Spieltherapie auch!
Spiel und Spieltherapie in der
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Die Spieltherapie stellt eines der wichtigsten Behandlungs konzepte in der Psychotherapie mit Kindern dar. Im Symbol- und Rollenspiel offenbaren sich die oft konfusen und verdrängten Beziehungs- und Selbsterfahrungen des Kindes wesentlich deutlicher, als das dies die kleinen Patienten in Worten ausdrücken könnten oder auch auszusprechen wagten. Der Praxisworkshop gliedert sich in einen Theorie teil (1/3), in dem zum einen das Zusammenspiel der Spielentwicklung von Kindern innerhalb ihrer Selbstentwicklung, ihrer Bindungserfahrungen und der Entwicklung der Mentalisierungsfähigkeit dargestellt wird.

Zum anderen wird neben der kurzen Darstellung der historischen Entwicklung der „klassischen Spieltherapie“ ein Überblick über die wichtigsten Interventionen der Trauma bezogenen Spieltherapie von D. Weinberg vorgestellt, mit denen nicht selten die langsame und mühevoll Auflösung reinszenierender bzw. traumaassozierter Spielsequenzen gelingt.

Im Praxisteil (2/3) des Workshops soll sowohl anhand von Supervision als auch dem „Nachspielen“ spieltherapeutischer Szenen aus der therapeutischen Praxis der Teilnehmenden das praktische und theoretische Wissen der Spieltherapie und der traumabezogenen Spieltherapie vertieft werden und die jeweils sehr individuellen Symbolisierungen der Patienten analysiert und kognitiv als auch emotional verstanden werden.

Max. Teilnehmerzahl: 14

Anmeldekennziffer: WN 10

Workshops nachmittags

So.-Do.

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15 - 17:30 Uhr

Maria Raab

Gewaltfantasien: Erschrecken und Faszination

Hatten Sie schon mal die Fantasie, jemandem Gewalt anzutun? Oder angstvolle Fantasien, dass Ihnen Gewalt angetan wird? Sicherlich schon öfter im Leben. Ein Medium, das Gewaltfantasien eindrücklich in Szene setzt, finden wir im Film: Gewaltszenen in Western, Marvelfilmen, Krimis, Filmen von dem Regisseur Tarantino oder in Animes ergreifen viele Jugendliche und junge Erwachsene emotional; erschrecken, ängstigen und faszinieren sie.

In diesem Seminar möchte ich erlebnisnah über Imaginationen Zugang zu eigenen Erinnerungen an solche Filmszenen anregen, die Sie in Ihrer Jugendzeit bewegt haben.

In den Theorieblöcken werden wir psychodynamisches Verständnis destruktiver Impulse unter dem Aspekt von Identifikation und Abwehr vertiefen. Ebenso beschäftigen wir uns damit, wann und warum im Jugendalter Aggression oft nicht „im Kopf“ bleibt, sondern real ausgelebt wird.

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15 - 17:30 Uhr

Dietrich Riesen | Katrin Königsfeld

Digitale Sexualität - Therapeutische Perspektiven, Handlungsansätze und Erfahrungen

Das Internet als digitale Nabelschnur versorgt uns jederzeit und ohne große Anstrengung mit emotionalen Nährstoffen. Insbesondere sexuelle Angebote im Netz sind in der Lage, vielfältigste Bedürfnisse und Sehnsüchte anzusprechen. Durch die einfache Verfügbarkeit des virtuellen Kicks und die intensive Belohnungserfahrung erleben bereits viele Kinder und Jugendliche Pornografie als hochwirksame Selbstmedikation gegen Langeweile, Stress oder Einsamkeit. Nicht selten treten im Verlauf zunehmend Probleme wie Sucht, Beziehungsstörungen und Abstumpfung auf. Wir wollen uns in dem Workshop mit möglichen Herausforderungen, Behandlungsansätzen und bewährten Tools auseinandersetzen. Bringen Sie gerne Ihre Erfahrungen und Fälle für den Austausch mit.

Max. Teilnehmerzahl: 14

Anmeldekennziffer: WN 11

Max. Teilnehmerzahl: 16

Anmeldekennziffer: WN 12

Workshops nachmittags

So.-Do.

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15 - 17:30 Uhr

Sada Rothacker | Ulrich Jungbluth
Bogenspannung und Seelentiefe
– Embodiment –
Achtsamkeit - Ausdruck im
therapeutischen Bogenschießen

In diesem Workshop möchten wir den Raum und die Möglichkeiten bieten, den Bogen als wirkungsvolles Medium für sich und die eigene therapeutische Arbeit kennen zu lernen. Indem der gegenwärtige Moment im Umgang mit dem Bogen achtsam wahrgenommen wird, entsteht die Möglichkeit, einen bewussteren Kontakt zu sich herzustellen und in einen authentischen Ausdruck zu finden – Embodiment als lebendige Verbindung von Körper und Psyche wird so erfahrbar.

Gemeinsam erforschen wir – gestützt durch körperpsychotherapeutische Methoden –, wie sich innere Prozesse durch die Arbeit mit Pfeil und Bogen erfahrbar machen lassen und welche Wege es gibt, dieses Erfahrungswissen in die eigene Praxis zu integrieren. Gerne können dabei Fallbeispiele aus der therapeutischen Arbeit eingebbracht werden.

Vorkenntnisse im Bogenschießen sind nicht nötig, wohl aber die Bereitschaft, sich auf eine lebendige, spannende und auch berührende Selbsterfahrungsreise einzulassen.

Der Workshop findet in einer Turnhalle statt, bitte daher etwas wärmere Kleidung einplanen sowie ein langärmeliges Oberteil und eine bequeme Hose.

Max. Teilnehmerzahl: 10

Anmeldekennziffer: WN 13

So. 14 - 16:30 Mo-Do 15 - 17:30 Uhr

Jürgen zur Nieden
Balintgruppe

Die Balintgruppenarbeit ist von dem ungarischen Arzt und Psychoanalytiker Michael Balint (1896-1970) entwickelt worden. Balint arbeitete anfänglich mit Sozialarbeitern und später mit Ärzten, bei denen er seine Gruppenarbeit anwendete. In der Balintgruppe steht das Verstehen der unbewussten Beziehungsdynamik zwischen der Psychotherapeutin oder dem Psychotherapeuten und der Patientin oder dem Patienten im Vordergrund.

Eine Szene aus dem beruflichen Arbeitsalltag (Initialszene mit dem Patienten oder der Initialtraum eines Patienten) dient oft als Einstieg in die Balintgruppenarbeit. Die Assoziationen der Gruppenmitglieder zum vorgestellten Fall werden reflektiert. Die sogenannten blinden Flecken werden durch den Gruppenprozess sichtbar, ebenso wie das unbewusste Anliegen des Patienten. Das noch nicht Verstandene aus der Beziehungsgestaltung in der Therapie wird sichtbar im "mitschwingenden Resonanzkörper" der Balintgruppe, anders ausgedrückt: Die Gruppe "träumt" über den vorgestellten Fall. Die Aufgabe der Balintgruppe ist nicht, direkte Lösungen anzubieten, sondern es entsteht durch die Balintgruppenarbeit eine innere Freiheit für einen tieferen psychodynamischen Verstehensprozess.

Max. Teilnehmerzahl: 12

Anmeldekennziffer: WN 14

Zusatzprogramm

Morgenprogramm

Silvia Liberto **Trommelnd den Tag begrüßen**

Silvia Liberto leitet eine kleine Trommelgruppe am Morgen, Energie aktivieren, den Tag begrüßen – am See oder in der Inselhalle.
Begrenzte Teilnehmerzahl!
Gebühr: 30 €

Zusatzprogramm

Almut Merzenich | Uschi Sauter Heiler **Psychohygiene: Rudern**

Rudererfahrung auf dem Bodensee
Gemeinsamer Rhythmus, Ruhe und Kraft in der Bewegung, Körperkoordination, Naturerlebnis, Halt und Stabilität auf dem Element Wasser. Erfahrungen wie diese wollen wir gemeinsam beim Rudern auf dem Wasser des Bodensees machen. Der Workshop richtet sich an Teilnehmende, die Spaß an Bewegung haben und sich auf ein erstes Erlernen der Rudertechnik einlassen möchte oder schon Vorkenntnisse haben.
Wir werden zunächst das Bootsmaterial kennenlernen und erste Schritte beim Erlernen des Bewegungsmusters bei einer gemeinsamen Auffahrt machen.
Voraussetzung sind sichere Schwimmkenntnisse.
Kleidung: Sportkleidung mit eng anliegenden Beinen. An der Sportkleidung keine offenen Taschen, da man daran hängenbleiben könnte.
Freitag, 16 Uhr – 19 Uhr, begrenzte Teilnehmerzahl
Gebühr: 30 €

Supervision

Eine Kleingruppen-Supervision (maximal 4 Teilnehmende) bieten sowohl Frau Wiltrud Brächter als auch Herr Dr. Hartmut Thieme an einem Mittag über 90 Minuten an. Dort können speziell Sandspielthemen, aber auch allgemeine Supervisionsthemen bearbeitet werden. Weitere Dozentinnen und Dozenten bieten auch Einzel-supervision an, bitte tragen Sie Ihre Wünsche ein, das Planungsteam organisiert dann für Sie.

Experimentierabend

Donnerstagabend wird es wieder einen Experimentierabend geben, bei dem unterschiedliche Spiele und praktische Übungen angeboten werden. Details werden bei der Tagung bekannt gegeben. Eine Anmeldung erfolgt in Lindau während der Tagung.

Fachausstellung

Bücher, Handpuppen, Holzspiele und therapeutische Materialien werden angeboten von den Firmen:

- Folkmanis Jochen Heil
- Kongressbuchhandlung
- Höpinger Spielwerkstatt
- KIKT-TheMa

Informationen zu den genannten Dozentinnen und Dozenten finden Sie unter: www.kjpambodensee.de

Teilnahmebedingungen

Organisatorisches

Kongressteilnahme

In Ihrer Anmeldung sind alle Vorträge, einschließlich der Vortragsreihe mit Prof. Brisch, inkludiert sowie der Experimentierabend. Die Vortragsreihe kann auch von Nicht-Kongressteilnehmenden gesondert gebucht werden! Alle Workshops sind als fortlaufende Veranstaltung konzipiert. Der Nachmittagsworkshop beginnt am Sonntag, 24.05.2026, um 14 Uhr, und wird dann Montag bis Donnerstag von 15 bis 17.30 durchgeführt. Der Vormittagsworkshop findet von Montag bis Freitag von 10.30 bis 13 Uhr statt. Sie können somit höchstens ein Workshopthema am Vormittag und eines am Nachmittag buchen. **Der Wechsel in einen anderen Workshop ist nur bis Dienstagmorgen, 10 Uhr, möglich und nur, wenn noch Plätze in einem anderen Workshop frei sind. Für den Wechsel müssen wir eine Bearbeitungsgebühr von 20 Euro erheben.** Selbsterfahrung, Morgenprogramm, Party und kulturelle Angebote müssen Sie gesondert buchen. Während Ihrer Teilnahme an der Kongresswoche können Sie sich auf Wunsch vom Kurbeitrag befreien lassen. Bitte teilen Sie dies Ihrem Vermieter oder Hotel mit.

Tagungsgebühren

Bearbeitungs-/Anmeldegebühr	35 €
Workshop am Vormittag	520 €
Workshop am Nachmittag	520 €
Workshop sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag	720 €
Gebühren (optional):	
Morgenprogramm (Trommeln) Mo-Fr	30 €
Rudern (Fr.)	30 €
Einzel supervision	85 €
Gruppensupervision	50 €
Party	55 €
Vortragsreihe Prof. Dr. Brisch für Nicht-Kongressteilnehmende (incl. Bearbeitungsgebühr)	100 €

Ermäßigung

Studenten (bis zu einem Alter von 28 Jahren) und PIAs erhalten eine Ermäßigung in Höhe von 25 % auf die Tagungsgebühren. Bitte reichen Sie mit der Anmeldung den entsprechenden Nachweis ein. Die Plätze sind begrenzt und werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

Mitglieder des Vereins KIKT Akademie e.V. erhalten nach einem Jahr

Vereinsmitgliedschaft 10 % Ermäßigung auf die Workshopgebühren.

Es besteht für 10 PIAs die Möglichkeit, die Tagung als Stipendiaten zu besuchen. Dazu ist der Studien nachweis erforderlich. Sie sind von der Tagungsgebühr befreit, Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung müssen selbst getragen werden.

Anmeldung

Die Anmeldung kann schriftlich per Post oder über das Online-Portal der KIKT Akademie erfolgen. Bitte füllen Sie Ihre Anmeldung deutlich und vollständig aus.

Die Anmeldung ist rechtsverbindlich.

Alternative Workshopwünsche werden berücksichtigt, wenn Ihr Erstwunsch schon ausgebucht ist.

Sie erhalten von uns eine Anmeldebestätigung und Rechnung. Nach Zahlungseingang der Tagungsgebühr ist Ihre Teilnahme gesichert.

Stornierung

Bei Stornierung der Anmeldung bis zu 63 Tagen vor der Veranstaltung erhalten Sie die Teilnahmegebühr abzüglich der Bearbeitungsgebühr zurück. Bei Stornierung vom 62. bis 21. Tag vor der Veranstaltung erstatten wir 50 % der Teilnahmegebühr abzüglich der Bearbeitungsgebühr, bei Stornierung ab dem 20. Tag vor der Veranstaltung können wir keine Erstattung vornehmen.

Eine Stornierung muss immer schriftlich erfolgen, eine Nichtzahlung der Rechnung wird nicht als Stornierung anerkannt. Sie können sich anstelle einer Stornierung durch eine Ersatzperson vertreten lassen. Bitte teilen Sie uns dies schriftlich mit, damit wir die Teilnahmeunterlagen entsprechend ändern können.

Seminarversicherung

Wir möchten Sie auf die Möglichkeit hinweisen, dass viele Versicherungsunternehmen eine Seminarversicherung anbieten, die bei einer Verhinderung der Teilnahme z.B. aus Krankheitsgründen Kosten übernimmt.

Schweigepflicht

Als Teilnehmende der Tagung „KJP am Bodensee“ verpflichten Sie sich mit Ihrer Anmeldung zur Wahrung der Schweigepflicht. Dies bezieht sich insbesondere auf die vorgestellten Fallbeispiele sowie Äußerungen von Kolleginnen und Kollegen im Rahmen von Selbsterfahrungseinheiten.

Reisehinweis

Lindau ist mit der DB relativ gut erreichbar. Wir beantragen wieder ein ermäßigtes Veranstaltungsticket. Sobald die dafür notwendigen Angaben vorliegen, teilen wir Ihnen dies bei Ihrer Anmeldung mit.

Teilnahmebedingungen

Organisatorisches

Ausgebuchte Veranstaltungen

Sie haben die Möglichkeit, mit Ihrer Anmeldung Alternativ-Workshops zusätzlich zu Ihrem Erstwunsch in der Reihenfolge Ihres Interesses anzugeben. So kann schneller reagiert werden, wenn Ihr Erstwunsch bereits ausgebucht sein sollte. Sobald Workshops ausgebucht sind, veröffentlichen wir dieses umgehend auf unserer Internetseite.

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich von Sonntag, 24.05.2026, bis Freitag, 29.05.2026, in der Inselhalle Lindau.

Öffnungszeiten:

So	ab 11:00 Uhr
Mo - Do	08:00 – 14:00, 15:00 – 18:30 Uhr
Fr	08:00 – 15:30 Uhr

Registrierung vor Ort

Bitte lassen Sie sich nach Ihrer Ankunft auf der Insel im Tagungsbüro registrieren, dies ist frühestens am Sonntag, 08.06.2025, ab 11:00 Uhr möglich. Halten Sie dazu die Ihnen übersandten Teilnahmeunterlagen bereit.

Tagungsräume

In der Inselhalle finden Sie eine Übersicht über die räumliche Verteilung der Workshops. Einzelne Veranstaltungen finden außerhalb der Inselhalle statt.

Hunde

Das Mitbringen von Hunden in die Veranstaltungsräume ist nicht gestattet.

Fortbildungspunkte

Ein Antrag auf Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung wird bei der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten gestellt. Im Allgemeinen wird 1 Punkt pro Unterrichtsstunde vergeben.

Ihre Teilnahmebescheinigung, welche die von Ihnen besuchten Fortbildungsstunden nachweist, erhalten Sie nach Kongressende im Tagungsbüro oder per Briefpost. Diese reichen Sie bitte bei Ihrer zuständigen Kammer zwecks Gutschrift Ihrer Fortbildungspunkte ein. Als Teilnahmenachweis an den Vorträgen dient der bei der Anmeldung ausgegebene Teilnahmeausweis, mit welchem die tägliche Erfassung erfolgt.

Als Teilnahmenachweis an den Workshops ist die Unterschrift in der jeweils täglich ausliegenden Anwesenheitsliste erforderlich.

Catering

Per Vertrag mit dem Inselhallen-Management hat das Inselhallen-Restaurant das alleinige Recht, Speisen und Getränke in der Inselhalle anzubieten. Das Restaurant wird im Foyer eine Getränkestation aufbauen, an der Sie während der Pausen Getränke und kleine Speisen erwerben können. In der Umgebung der Inselhalle gibt es ebenfalls viele Restaurationen.

Rechtsbelehrung

Angebotene Workshops werden nur durchgeführt, wenn eine arbeitsfähige Gruppe zustandekommt. Wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn durch Absage von Referenten usw. Programmänderungen erforderlich werden, können daraus gegenüber dem Veranstalter (KIKT Akademie e.V.) keine Schadenersatzansprüche gestellt werden. Mit der Anmeldung wird dieser Vorbehalt anerkannt.



per Mail info@kikt-akademie.de
oder Post: KIKT-Akademie, Antwerpener Str. 46, 50672 Köln
oder online: www.kikt-akademie.de



zum Kongress „KJP am Bodensee“ Lindau, 24.05. - 29.05.2026

Name

Vorname

Straße

PLZ / Ort

E-Mail | Tel. | Fax (für Übermittlung von Informationen der KIKT Akademie)

Berufsbezeichnung

Die Buchung eines Vor- und / oder Nachmittagsworkshops beinhaltet die täglichen Vorträge. Bitte ankreuzen:

Workshop vormittags (Mo-Fr, jeweils 10:30 bis 13:00 Uhr)

- | | | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> WV 01 | <input type="checkbox"/> WV 04 | <input type="checkbox"/> WV 07 | <input type="checkbox"/> WV 10 | <input type="checkbox"/> WV 13 |
| <input type="checkbox"/> WV 02 | <input type="checkbox"/> WV 05 | <input type="checkbox"/> WV 08 | <input type="checkbox"/> WV 11 | <input type="checkbox"/> WV 14 |
| <input type="checkbox"/> WV 03 | <input type="checkbox"/> WV 06 | <input type="checkbox"/> WV 09 | <input type="checkbox"/> WV 12 | <input type="checkbox"/> WV 15 |

Alternative Workshops
(falls Ihr Erstwunsch ausgebucht ist)
Bitte Nummer eintragen:

Workshop nachmittags (Mo-Fr, jeweils 15:00 bis 17:30 Uhr)

- | | | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> WN 01 | <input type="checkbox"/> WN 04 | <input type="checkbox"/> WN 07 | <input type="checkbox"/> WN 10 | <input type="checkbox"/> WN 13 |
| <input type="checkbox"/> WN 02 | <input type="checkbox"/> WN 05 | <input type="checkbox"/> WN 08 | <input type="checkbox"/> WN 11 | <input type="checkbox"/> WN 14 |
| <input type="checkbox"/> WN 03 | <input type="checkbox"/> WN 06 | <input type="checkbox"/> WN 09 | <input type="checkbox"/> WN 12 | |

Alternative Workshops
(falls Ihr Erstwunsch ausgebucht ist)
Bitte Nummer eintragen:

Zusatzprogramm

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Morgenprogramm: Trommeln | <input type="checkbox"/> Supervision bei (bitte Namen eintragen): | <input type="checkbox"/> Vortragsreihe Prof. Dr. Brisch |
| <input type="checkbox"/> Party | <input type="text"/> | <input type="checkbox"/> Rudern |

Mit meiner Unterschrift melde ich mich verbindlich zu den von mir oben angekreuzten Veranstaltungen an. Gleichzeitig erkenne ich die im Internet unter www.kjpambodensee.de veröffentlichten Teilnahmebedingungen an. Die Anmeldung ist nur mit Unterschrift gültig.

Ort, Datum, Unterschrift:

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch in
unserem Internetshop

www.kikt-thema.de





Katja Stucki
Markus A. Landolt



neu

Das Leporello-Set

Psychoedukation in der traumafokussierten Psychotherapie

Die sechs Leporellos helfen Fachpersonen ihre jungen Klient:innen kindgerecht in unterschiedlichen Metaphern wie „Trauma-Monster“, „Dominosteine“, „Alarmanlage“, „Holzsplitter“, „Koffer“, „Sumpf“ wohlwollend über die Symptomatik, Entstehung und Behandlung einer Posttraumatischen Belastungsstörung zu informieren.



Andrea Maderstorfer

neu

Was tust du?

Das Spiel zum Entwickeln und Fördern des Bewältigungsverhaltens von Kindern

Spieler:innen: 2-4, Alter: 6-14

Subskriptionspreis bis 31.12.25
€ 44,-, danach € 48,-



... und andere kreative Therapiespiele unter:

[W W W . M V S V . d e](http://WWW.MVSV.DE)

Manfred Vogt Spieleverlag | Hermann-Allmers-Str. 30 | D-28209 Bremen
Fon 0421 - 579 57 68 | Fax: 0421 - 579 57 69 | E-mail: spieleinfo@mvsv.de



Manfred Vogt Spieleverlag

Sie vermitteln

- den Überblick über die Symptome einer PTBS,
- die Bedeutung von Furchtnetzwerken bei der Entstehung und Aufrechterhaltung der Symptome,
- die Bedeutung von Übererregung sowie deren Veränderung durch die Psychotherapie,
- den kindgerechten Aufbau von Therapiemotivation,
- das Verständnis für Flashbackepisoden und deren Veränderung mithilfe von Traumakonfrontation,
- den Überblick über das Vorgehen bei der Traumaexposition sowie die unterstützende Rolle der Therapeut:in

Die Leporellos sind so konzipiert, dass sie individuell und unabhängig von der Art der Traumatisierung eingesetzt werden können.

Alter: 6-18 Jahre

Subskriptionspreis bis 31.12.25 € 44,-, danach € 48,-



Maike Malanowski &
Franziska Vogt-Sitzler

Ich bin: VIELSEITIG!

Das Therapiespiel zum Beschreiben,
Verstehen & Entwickeln des eigenen Selbst

Alter: 10-99, € 66,-

